Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (20 a) Hannover W, Theodor-Krüger-Straße 5

Drahtanschrift: Straßenbahn Hannover

Fernruf: 27991 Hannover

Postscheckkonto: Hannover 4933

Bankverbindungen: Niederdeutsche Bankgesellschaft, Hannover; Landeszentralbank von Niedersachsen, Hannover; Niedersächsische Landesbank — Girozentrale — Hannover.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 1. Januar 1892 als „Straßenbahn Hannover A.-G.“ mit einem Grundkapital von M 3,0 Mill. Am 1. November 1921 Änderung der Firma in die jetzige.

Zweck: Der Bau und der Betrieb von Überlandwerken wie der dazugehörigen Verteilungsnetze nebst allen Einrichtungen zur Erzeugung, zum Bezuge und zur Verteilung elektrischer Arbeit. Der Erwerb, der Bau und der Betrieb von Straßen- und Kleinbahnen sowie die Beförderung von Personen und Gütern mit Kraftfahrzeugen oder anderen Verkehrsmitteln und der Erwerb und Betrieb von Unternehmungen und Anlagen, die mit diesem Zweck zusammenhängen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zur Beteiligung an Unternehmungen gleicher oder verwandter Art.

Vorstand: Direktor Wilhelm Klotz, Hannover; Dr.-Ing. habil. Philipp Kremer, Gehrden vor Hannover.

Aufsichtsrat: Ministerialrat a. D. Wilhelm Heyden, Mitglied des Vorstandes der Preußischen Elektrizitäts-A.-G., Hannover, Vorsitz; Direktor Karl Wolter, Mitglied des Vorstandes der Preußischen Elektrizitäts-A.-G., Hannover, stellv. Vorsitz; Oberstadtdirektor Gustav Bratke, Hannover; Oberkreisdirektor Julius Fengler, Hannover; Bankier Hermann Schilling, Hamburg; Dir. Richard Steinhöft, Hannover; Reg.-Präs. a. D. Werner Zachariac, Mitglied des Vorstandes der Preußischen Elektrizitäts-A.-G., Hannover, Berlin.

Abschlußprüfer: Deutsche Revisions- und Treuhand-A.-G., Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:
Je nom. RM 500.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

1. Zunächst erhalten die Aktionäre bis zu 4% des Aktiennennbetrags;
2. der restliche Reingewinn steht zur Verfügung der Hauptversammlung.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Hannover; Niederdeutsche Bankgesellschaft, Hannover; Niedersächsische Landesbank — Girozentrale — Hannover; Nordwestbank, Hannover.

Aufbau und Entwicklung

Das Unternehmen nahm seit der Stabilisierung bis zum Jahre 1929 eine gleichmäßige, ruhige Entwicklung.

1929: Die Gesellschaft verkaufte ihre Überlandwerke für RM 8,0 Mill. an eine neue Gesellschaft, die „Hannoversche Stromversorgungsgesellschaft“, die am 30. April 1929 von der „Preag“ gegründet wurde.

1935: Durchführung zahlreicher Neu- und Ersatzinvestitionen des Oberbaues. Ausrangierung von Wagen wegen Überalterung usw. Anschaffung eines Fährbootes mit elektrischem Antrieb und einem Fassungsvermögen von 100 Personen für den Schiffsverkehr auf dem Maschsee.

1936: Aufnahme des Schiffsverkehrs auf dem Maschsee mit zwei Motorbooten.

1937: Der Maschsee-Schiffahrtbetrieb wurde durch ein drittes Boot verstärkt. Errichtung einer Autobuswerkstatt mit Kraftwageneinstellhalle auf dem Betriebsbahnhof Glocksee.

1940: Die seit mehreren Jahren mit der Hauptstadt Hannover geführten Verhandlungen über die Verlängerung des Zustimmungsvertrages wurden abgeschlossen. Der Gesellschaft wurde die staatliche Genehmigung zunächst innerhalb des Stadtbezirks bis zum 31. März 1960 erteilt und die Zustimmungsbedingungen der Hauptstadt Hannover bis zu diesem Zeitpunkt geregelt.

1943: Wiederaufbau des Verkehrsnetzes nach den schweren Herbstangriffen.

1944: Instandsetzung der durch Fliegerwirkungen schwerbeschädigten Streckenausrüstung.

1945: Stilllegung des Betriebes am 7. April infolge schwerer Schäden und der Besetzung Hannovers durch die alliierten Truppen, Wiederaufnahme des Güter- und Personenbetriebes im Mai. Verglichen mit dem letzten Friedensmonat 1939 waren Ende des Jahres 91,4% der friedensmäßigen Streckenlänge des Bahnnetzes, 57,5% der Straßenbahnpersonenwagen und 80% der Straßenbahngüterwagen, sowie 22% der Omnibusfahrzeuge wieder in Betrieb.

1946: Betriebsfähiges Gleisnetz zu Ende des Jahres 96%. Zahl der verfügbaren Personenzüge nur 57% des Friedensbestandes durch hohe Beanspruchung, Hochwasser- und Brandschäden.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Straßenbahnlinien: Stadt- und Vorortlinien in Hannover-Linden; Außenlinien von Hannover nach Barsinghausen, Hildesheim, Sehnde, Misburg, Burgwedel, Langenhagen, Patensen.

2. Omnibuslinien: D. Stöcken (Friedhof) — Conti — Stöcken; E. Kleefeld — Misburg — Meyers Garten; 0 15 Sehnde — Haimar — Dolgen.

3. Obuslinien: O 19 Langenhagen — Reichsautobahn — Langenhagen/Reuterdamm.

4. Von dem durch Kriegseinflüsse schwer beschädigten Gleisnetz wurden bis Ende 1947 153,002 km wiederhergestellt.

5. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen: 360,870 km Straßenbahnfahrleitungen nebst allen Armaturen und Tragmasten, 101,830 km Speisefreileitung, 119,280 km Speiseerd-kabel, 105,86 km Obusfahrleitungen, zweidrätig.

6. Fernsprechanlagen: 158 134 km Fernsprechleitungen mit 270 Sprechapparaten. 496 135 km Betriebslänge.

7. Personen-Schiffahrtbetrieb: Betrieb eingestellt.

8. Häuser: 129 Wohngebäude mit 933 Wohnungen, Baracken und Behelfsheime mit 25 Wohnungen, außerdem Betriebsgebäude (mit 13 Wohnungen), Werkstätten, Schuppen und sonstige Anlagen. Davon wurden verschiedene Betriebsgebäude und 34 Wohngebäude mit 232 Wohnungen gänzlich zerstört. Die Wagenhallen, Werksätten und Stationen der Bahnhöfe Vahrenwald, Döhren-Pulverweg und Hildesheim sind gänzlich zerstört worden, aber z. Z. im Wiederaufbau begriffen.

Die durch Kriegseinwirkung beschädigten Fahrleitungen sind im Stadtgebiet vorerst mit Holzmasten, auf den Außenlinien endgültig wiederhergestellt. Das Kabelnetz ist zu 85%, die elektrischen Weichen sind zu 50% und die Signalanlagen zu 77% wiederhergestellt.

Beteiligungen:

1. Bahn-Einkaufs-Gesellschaft, Hannover.

Gegründet 1922. Geschäftsführer: Direktor Stahl. Kapital: RM 81 900.—. Beteiligung: nom. RM 9350.—.

2. Niedersächsische Verfrachtungs-G.m.b.H., Hannover.

Gegründet 1917. Geschäftsführer: Direktor E. v. Voigt. Kapital: RM 400 000.—. Beteiligung: nom. RM 8000.—.

3. Misburger Hafengesellschaft m.b.H., Misburg.

Gegründet 1912. Geschäftsführer: Direktor Kuhlemann. Kapital: RM 290 000.—. Beteiligung: nom. RM 40 000.—.

4. Wohnungsgenossenschaft Heimkehr e.G.m.b.H.

Gegründet 1920. Kapital: RM 1 992 112.47. Beteiligung: nom. RM 16 500.—.

5. Wohnungsgenossenschaft Kleefeld-Buchholz.

Gegründet 1894. Kapital: RM 3 028 376.84. Beteiligung: nom. RM 5000.—.

Buchwert aller Beteiligungen am 31. Dezember 1947: RM 1.—.